

lieferung: Buchdruckerei Karl Hart/Volkach, XIX u. 228 S., 1 Karte. — In 414 Regesten (1276—1499) wird die Geschichte der Grafschaft Wertheim dargestellt, die von Anfang an eine Sonderstellung in der fränkischen Kirchenverfassungs-Geschichte einnahm, da sie zwischen dem Mainzer und Würzburger Kirchensprengel entstand. A. G.

Kurt Engelbert, Quellen zur Geschichte des Neisser Bistumslandes auf Grund der drei ältesten Neisser Lagerbücher (Quellen und Darstellungen zur schlesischen Geschichte 10) Würzburg 1964, Holzner Verlag, 249 S., veröffentlicht aus 1920/21 angefertigten Abschriften der drei ältesten Lagerbücher (die Originale im Staatsarchiv Breslau, Rep. 31 F. Neisse III 21 A,B,C, scheinen seit 1945 verloren), Regesten von 1377 Urkunden aus den Jahren 1263—1412. Das Regestenwerk wird durch ein Register erschlossen. A. P.

Jacqueline Le Braz, Répertoire de cartulaires de l'ancienne France, Bulletin d'information de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes 12 (1963) 113—125; 13 (1964/65) 101—110; 14 (1966) 97—107. — Im Gegensatz zur alphabetischen Reihenfolge bei Henri Stein, Bibliographie générale des cartulaires français ou relatifs à l'histoire de France (1907) bieten die vorliegenden Verzeichnisse eine nach Diözesen geordnete Zusammenstellung von Kartularen. Von der Kirchenprovinz Reims, die zuerst (nach dem Stand ihrer Grenzen von 1559) bearbeitet wird, liegen bis jetzt in ausführlicher und präziser Beschreibung 87 Kartulare aus den Diözesen Laon, Soissons und Châlons-sur-Marne vor. Man wird neben Steins Repertorium in Zukunft auch das von Le Braz heranziehen müssen, zumal darin Kartulare verzeichnet sind, die bei Stein fehlen. A. G.

I registri della Cancelleria Angioina, ricostruiti da Riccardo Filangieri con la collaborazione degli archivisti napoletani 20: 1277—1279 und 21: 1278—1279 (Testi e documenti di storia napoletana pubblicati dall'Accademia Pontaniana 20, 21) Napoli 1966, 1967, presso l'Accademia, 304 bzw. 375 S. — Der 20. Band des großen Werkes (vgl. zuletzt DA 21, 615), bearbeitet von Jole Mazzoleni, umfaßt die einstigen Registerbände LXXXIII—LXXXVI, deren Schwerpunkt auf den für die Lokalgeschichte wichtigen Anweisungen an die Justitiare der Provinzen liegt. Band 21, bearbeitet von Renata Orfice de Angelis, stellt die ehemaligen Registerbände LXXXVII—XCI wieder her; Bände, die sich vorwiegend auf die Tätigkeit hoher Finanzbeamter beziehen. Der Inhalt der Bände ist kaum auszuschöpfen; der deutsche Historiker wird mit Interesse lesen, daß Karl I. noch 1279 Anhänger Konradins verfolgte (Bd. 20, 141 f. Nr. 324; 239 f. Nr. 605; Bd. 21, 73 Nr. 77) und über früheren Besitz des Petrus de Vinea verfügte (Bd. 20, 98 Nr. 85; 99 Nr. 91). H. M. S.

Dieter Girgensohn, Documenti beneventani inediti del secolo XII, Samnium 40 (1967) 262—317. — Diese dem Andenken von Walther Holtzmann gewidmete Veröffentlichung erwuchs aus der Materialsammlung zum 9. Band der Italia pontificia (1962). Von den weithin verstreuten beneventaner Urkunden ediert der Vf. 15 zum erstenmal, die päpstliche Rektoren, Kämmerer und Legaten nennen. Besonders interessant ist eine leider nur als Deperditum bekannte Urkunde, die vom Rektor Petrus de Porto 1107 ausgestellt wurde und mit einem päpstlichen Wahrsiegel beglaubigt war, das zum Glück beschrieben wird: *in sinistro latere ipsius scripti est signum cereum, quod habet imaginem beati apostoli Petri et in giro hunc versum impressum: Verba per hoc signum sunt hec firmata benignum*. Es dürfte wohl das Fischerring-Siegel des Papstes gewesen sein, wie eine Originalurkunde desselben Aus-